

Samstag, 6. Dezember 2014

09:00–10:15

**Pluralität schulischer Lebenswelten –
Ressource oder Hindernis?**

Prof. Dr. Elisabeth Naurath, Bochum
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Münster

10:30–11:45

**Was vermag eine Didaktik der Differenz in der
Fächergruppe Religionen/Weltanschauungen zu
leisten?**

Prof. Dr. Thorsten Knauth, Duisburg
Prof. Dr. Yasar Sarikaya, Gießen

12:45–14:00

**Neue Formate der schulischen Dialogarbeit –
Beispiele aus der schulischen Praxis –
Grundschule/Berufsgymnasium**

Jüdisch-Christlich-Muslimisch: »Drei-Religionen-
(Grund-)Schule« (Osnabrück)

Birgit Jöring / Annett Abdel-Rahman, Osnabrück

Verschiedenheit achten – Gemeinschaft stärken:
Konzept eines interkulturellen Religions- und
Ethikunterrichts

Stephan Pruchniewicz / Burghard Rosskoth
Berufsgymnasium Offenbach

14:15–15:15

Neue Formate dialogischer Schulprojektarbeit

»Dialog macht Schule«, Berlin, Stuttgart
Siamak Ahmadi

»Ibrahim trifft Abraham«, Düsseldorf
Dr. Michael Kiefer

15:30–16:30

**Podiumsdiskussion:
Öffnung des Religionsunterrichts – Chance oder
Verlust?**

Dr. Winfried Verborg
Schulabteilung im Bistum Osnabrück
Jens Aden, Kultusministerium Niedersachsen
Petra Lenz, Universität Potsdam
Annett Abdel-Rahman
Drei-Religionen-Grundschule Osnabrück

Kontakt

Universität Osnabrück
Institut für Islamische Theologie – IIT
Kamp 46/47, Gebäude 51 • 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 969 4531 • Fax: +49 541 969 6227

Anmeldung bis 28.11.2014

E-Mail: vanessa.paul@uni-osnabrueck.de

www.iit.uni-osnabrueck.de • www.facebook.com/iit.uos

Veranstaltungsort

Universität Osnabrück
Neuer Graben 29 / Schloss (Gebäude 11)

Parkmöglichkeit: Tiefgarage Ledenhof
Busanbindung vom Hauptbahnhof bis zum Neumarkt

GEFÖRDERT VOM



Meine Religion – Deine Religion – Keine Religion

Zu Perspektiven einer Didaktik
der Differenz der Fächergruppe
Religion/Ethik/Werte und Normen

Jahrestagung 5./6. Dezember 2014



Meine Religion – Deine Religion – Keine Religion

Zu Perspektiven einer Didaktik der Differenz der Fächergruppe Religion/Ethik/Werte und Normen

Die Globalisierung und die damit einhergehenden transnationalen Mobilisierungsprozesse, die unter anderem zu einer sukzessiv wachsenden Migration führen, bringen ohne jede Frage für den Lernort Schule eine Vielzahl von Herausforderungen hervor. So hat der seit fünf Dekaden in Deutschland zu beobachtende Zuwanderungsprozess dazu geführt, dass ursprünglich weitgehend homogene weltanschauliche und religiöse Auffassungen einem beständigen Pluralisierungsprozess ausgesetzt waren. In der Lebenswelt Schule finden wir heute ein hohes Ausmaß an Diversität vor. Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte unterscheiden sich in ethnischer, religiöser, weltanschaulicher und kultureller Hinsicht. Diese Pluralität manifestiert sich in einer Vielzahl von unterschiedlichen Lebensentwürfen und Verhaltensweisen, die am Lernort Schule von allen beteiligten Akteuren oftmals nur mit einer hohen Ambiguitätstoleranz bewältigt werden kann.

Der konstruktive Umgang mit Pluralität und mitunter daraus resultierenden Dissonanzen und Irritationen ist sicherlich auch eine wichtige Aufgabe für die Fächer der Werteerziehung und des Religionsunterrichts. Eine wachsende Muslimfeindlichkeit und ein nach wie vor auf hohem Niveau vorhandener Antisemitismus, der auch bei Jugendlichen mit muslimischem Sozialisationskontext anzutreffen ist, stellen insbesondere für die Fächergruppe Religion ein bislang kaum bearbeitetes Problemfeld dar.

Der Religionsunterricht wird trotz der skizzierten Anforderungen in den meisten Bundesländern in konfessionellen Enklaven konzipiert und durchgeführt. Die Begegnung mit anderen Religionen und Weltanschauungen beschränkt sich nicht selten auf eine mehr oder weniger rudimentäre Informationsvermittlung und das gemeinsame Feiern von Festen. Schulische Akteure der verschiedenen Religionsunterrichte haben in jüngster Zeit verstärkt darauf hingewiesen, dass ohne Öffnungsprozesse und didaktische Innovationen die komplexen Herausforderungen nicht bewältigt werden können.

Auf der Fachtagung wollen wir der Frage nachgehen, wie Religionsunterricht und Fächer der Werteerziehung einen konstruktiven Umgang mit Pluralität und daraus resultierenden Problemstellungen finden können. Im Zentrum der Betrachtungen stehen hierbei didaktische Fragestellungen und neue Methoden der schulischen Dialogarbeit.

Freitag, 5. Dezember 2014

15:30–16:00

Grußworte

Rolf Geserick, BMBF

Prof. Dr. Joachim Härtling
Vizepräsident der Universität Osnabrück

Dr. Marianne Ravenstein
Prorektorin für Lehre und studentische Angelegenheiten,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Avni Altiner, Schura-Niedersachsen

Yilmaz Kilic, Ditib-Niedersachsen

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Zentrum für
islamische Theologie, Universität Münster

Prof. Bülent Ucar, Institut für Islamische Theologie
der Universität Osnabrück

16:00–16:30

Keynote: Zwischen Interreligiösem Dialog und einer differenzorientierten Didaktik in der Fächergruppe Religionen/Werte und Normen

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke /
Prof. Dr. Bülent Ucar, Osnabrück

16:30–18:00

Miteinander oder gegeneinander – Theologische und weltanschauliche Positionen

Prof. Dr. Claus Peter Sajak, Münster
Dr. Ulrich Vogel, Karlsruhe

18:30–19:30

Podiumsdiskussion:

Wie viel Religion verträgt die Schule im Staat?

Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler, Braunschweig

Dr. Ulrich Vogel, Karlsruhe

Dr. des. Jörg Imran Schröter, Karlsruhe

Ab 19:30 Empfang mit Stehimbiss